



Fa. Volker Schmidt Verbundenheitstraining Neudietendorfer Str. 32, 99869 Drei Gleichen

Ansprechpartner:

Volker Schmidt

Tel: 036202-799000

Email: info@verbundenheitstraining.de

Pressemitteilung

Vorabinfo für Kreispolizeiinspektion Gotha AZ: TH1380-014561-13/9

Zu Hd. Kriminaloberkommissarin Schirrmacher

Großretzbach, 08.12.2013

Thüringer Ministerium- Tod durch staatliches Handeln

„Das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit nimmt möglicherweise den Tod Tausender Menschen mit Krebs, Herz-Kreislauf und anderen schweren Erkrankungen billigend in Kauf. Viele dieser Menschen hätten eine echte Chance auf Heilung, würden Ursachen gelöst. Daran ist im Erfurter Ministerium aber ganz offensichtlich niemand wirklich interessiert. Das Ministerium versucht stattdessen, meine Hilfe zur Selbsthilfe zu kriminalisieren, damit ein unliebsamer Wettbewerber der Schulmedizin vom Gesundheitsmarkt verschwindet. Gegen mich wird auf Veranlassung des Thüringer Landesverwaltungsamtes wegen Ausübung unerlaubter Heilkunde ermittelt. Würde mir dieser Straftatbestand nachgewiesen, müsste ich meine Ausbildungen vom Markt nehmen. Es wird unmöglich, klinische Studien zu Gesundheitsprävention oder Heilung durch Selbstheilung bei Krankheiten beim Gemeinsamen Bundesausschuss zu beantragen und durchzuführen.“

Das behauptet Volker Schmidt, selbständiger Synergetik Therapeut. Er begründet diese Behauptung damit, dass Thüringer Behörden gerade seine Ausbildung im Gesundheitsbereich kriminalisieren und verbieten wollen. Seine Ausbildung befähigt Menschen, Ursachen + Auslöser von Problemen mit sich selbst, Privat, Beruf oder der Gesundheit zu finden und durch Veränderungen (Innen, Außen) aktiv zu lösen. Sind Ursachen weg, verschwinden Symptome. Quasi als Nebenprodukt können Krankheiten (gleich welcher Art und Schwere), körperliche Beschwerden oder auch psychische Probleme auf natürlichem Weg verschwinden. Ca. 98% aller Krankheiten wären theoretisch heilbar, beseitigt der Betreffende selber die Ursachen. Die Methodik könne der Auszubildende quasi auf jede Problemlösung im täglichen Leben anwenden.

Schmidt bietet Seminare und Ausbildungen in Konfliktlösung für Privatanwender an. Am 23.09.2013 erhielt er vom Landratsamt Gotha ein Schreiben. Darin wird ihm unerlaubte Ausübung der Heilkunde vorgeworfen. „Vorsorglich“ weist das Amt darauf hin, dass dieser Straftatbestand mit Freiheitsstrafe oder Geldbuße bestraft wird. Er solle sein Leistungsangebot zur Heilung von Krankheiten (gleich welcher Art und Schwere), körperlichen Beschwerden, psychischen Problemen und wirksamer Gesundheitsvorsorge streichen.

„Das Landratsamt unterliegt hier einer Fehleinschätzung. Ich übe keine Heilkunde aus. Meine Seminare und Ausbildungen sind zu 100 Prozent konform mit dem Gesetz. Sie sind Hilfe zur Selbsthilfe, damit Menschen ihre Konflikte und Probleme eigenverantwortlich lösen können. Die von Herrn Amtsleiter Bauer angeführten "Leistungsangebote" sind Nebenwirkungen. Diese können eintreten, wenn ein Auszubildender durch eigenes Tun alle Faktoren verändert, die sein Problem begründen und auslösen. Grund sind die Mechanismen der Genregulation.“

Seine Probleme könne nur jeder selber lösen. Das gilt auch für Krankheiten, körperliche Beschwerden, psychische Probleme. Heilung ist immer Selbstheilung und Eigenleistung. Weder Schmidt, noch ein Arzt, Therapeut, Heiler oder sonst wer könne jemand heilen. Um Selbstheilungsprozesse auszulösen, müssen Menschen Dinge in ihrem Leben verändern. Dazu zählt auch die Lösung von Konflikten und Problemen. Ist alles im Fluss, verschwindet Stress. Dafür entstehen mehr Verbundenheit, Zufriedenheit, Harmonie, Freude, Liebe und Glück. Diese neuen Qualitäten verändern über die Genregulation körperliche Vorgänge. Der allgemeine Gesundheitszustand wird besser und Heilungsvorgänge können einsetzen.

„Ich lehre diese Wechselwirkungen von Körper, Geist, Seele sowie Umgebung (Epigenetik, Genregulation) und bilde Menschen darin aus, Konflikte durch Veränderungen im Innen und Außen zu lösen.

Ausbildungen, damit Menschen eigenverantwortlich ihre Konflikte und Probleme lösen können, unterliegen nicht dem Heilpraktikergesetz.

Weil Menschen, die durch Eigenaktivität gesund werden und bleiben, politisch ganz offensichtlich nicht gewollt sind, wird nun gegen mich ermittelt. Politik erhebt Symptombekämpfung der Schulmedizin zum Allheilmittel, zur Staatsreligion. Früher waren Priester die Heilsbringer, heute sollen es Ärzte sein. Das laufende Ermittlungsverfahren wegen unerlaubter Heilkunde durch die Staatsanwaltschaft Erfurt hat für mich politische Gründe. Dass die Landesärztekammer, die im Vorfeld der Ermittlungen zum Sachverhalt durch das Landratsamt Gotha befragt wurde, mir Ausübung der Heilkunde attestiert, ist nur allzu verständlich. Ich bedrohe mit meinem Europamodell ganz massiv das System der linearen Symptombekämpfung und die wirtschaftlichen Interessen der Krankheitsindustrie. Wird mein Europamodell Realität, hat es ähnliche Auswirkungen wie Luthers Reformen. Das soll ganz offensichtlich mit allen juristischen Mitteln verhindert werden. Da schrecken selbst Behörden vor bössartigen Behauptungen nicht zurück und unterstellen mir gewerbliche Tätigkeiten, die ich gar nicht ausübe.“

Anlass für das plötzliche Handeln des Landratsamtes Gotha sei mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eine Anfrage an das Thüringer Gesundheitsministerium vom 22.06.2013. Darin bat Schmidt Frau Ministerin Taubert um Unterstützung für die von ihm geplanten klinischen Studien zu Krebs, Herz-Kreislauf, anderen schweren Krankheiten und zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Es sollten unter dem Dach des Ministeriums klare Regeln der Zusammenarbeit zwischen Patient und Arzt erarbeitet werden, damit die klinischen Studien objektiv und mit den bestmöglichen Ergebnissen durchgeführt werden können. Frau Ministerin Taubert lehnte eine Unterstützung ab. 4 Tage nach der Ablehnung wurde durch ein Schreiben vom Landesverwaltungsamt das Gothaer Landratsamt aktiv.

Etwa jeder vierte Todesfall in Deutschland war 2008 durch Krebs bedingt: Insgesamt starben 215.440 Menschen an dieser Erkrankung. Zum Vergleich: An Herz-Kreislauf-Erkrankungen verstarben im gleichen Zeitraum 356.353 Menschen. [Quelle: <http://www.krebsinformationsdienst.de>]
Zusammen waren es im Jahr 2008 knapp 600.000 Menschen, die sterben mussten, weil ihnen wirksame Hilfe versagt und nur Symptome behandelt wurden.

„Das soll politisch gewollt offenbar so bleiben. Hohe Sterberaten sorgen für immense Forschungsgelder, volle Krankenhäuser, Arztpraxen. Überteuerte und höchst fragwürdige Medikamente oder Therapien lassen sich wie geschnitten Brot verkaufen. Das alles würde in Frage gestellt, heilen Menschen sich selber oder bleiben gesund, weil sie selber Krankheitshintergründe beseitigen.

Todesraten durch Krebs, Herz-Kreislauf oder andere „chronische“ oder „unheilbare“ Krankheiten könnten auf ein Minimum sinken. Dafür muss aber im Gesundheitssystem die neue Säule eigenverantwortliche Hintergrundaufarbeitung entstehen. Das will ich mit meinem Europamodell erreichen. Das Europamodell ist ein Gesamtkonzept für ein ganzheitliches, bezahlbares Gesundheitssystem und eine Gesellschaft des Miteinanders. Damit das Europamodell finanziert werden kann, müssen die klinischen Studien, zu Krebs, Herz-Kreislauf etc. und zur Gesundheitsprävention erfolgreich sein. Daran hat aber Politik leider kein Interesse. Im Gegenteil. Mit Androhung von Haft und Geldstrafe versucht der Staat gerade, dies mit allen Mitteln zu verhindern.“

Um Menschen bei der Lösung von Konflikten/ Problemen wirksam zu helfen und Gesundheit trotz Verschiebung der Alterspyramide bezahlbar zu machen, habe Schmidt in mehrjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit ein Verfahren zur Hintergrundaufarbeitung entwickelt. Er nennt es Verbundenheitstraining. Im Verbundenheitstraining werden Menschen in verschiedenen Methoden der Selbstheilung ausgebildet. Die Azubis sollen Veränderungen im Innen und Außen eigenverantwortlich durchführen können. Zuerst definiert der Betreffende sein Ziel. Dann wird in einem Veränderungsprozess alles beseitigt, was auf dem Weg zum Ziel auftaucht und das Erreichen des Zieles verhindert. Das persönliche Ziel könne auch vollkommene Gesundheit sein.

„Konflikte/ Probleme (mit sich selbst, Privat, Beruf, Krankheit) sind immer Ergebnis des Zusammenwirkens verschiedener Faktoren. Findet der Betreffende selber diese Faktoren heraus und ändert die entscheidenden Parameter, entsteht ein Selbstorganisationsprozess. Am Ende dieser Prozesse können Symptome oder Krankheiten verschwinden- ganz ohne Nebenwirkungen.

Probleme lösen im Außen bekommt der Einzelne vielleicht noch allein hin.

Konfliktlösung im Innen muss man lernen- wie Auto fahren“.

Damit der Einzelne Veränderungen im Innen selber durchführen kann, würden seine Azubis dafür ausgebildet. Sie lernen die gefahrlose Anwendung innerer Reisen, um diese dann gemeinsam mit anderen Auszubildenden, Freunden, Bekannten, Verwandten eigenverantwortlich anzuwenden. Es sei Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel der Ausbildung sei, dass Menschen in der Familie, mit Freunden, Bekannten, Konflikte und Probleme zeitnah lösen. Dadurch sind Stressphasen nur kurz. Sie sollen durch Eigenaktivität mehr

Zufriedenheit, Harmonie, Liebe, Glück und Freude in ihr Leben bringen. Sie werden animiert, eigene Hoffnungen, Wünsche, Bedürfnisse wahrzunehmen und sich diese zu erfüllen. Dadurch verändern sich körperliche Vorgänge. Sind alle einem Problem (z.B. Ehestreit, Herz-Kreislauf, Krebs etc.) zugehörigen Parameter ausreichend verändert, kippt das System. Die Seele löst über eine veränderte Wahrnehmung veränderte körperliche Vorgänge aus. Das kann zum Verschwinden von Symptomen und Krankheitsbildern (gleich welcher Art und Schwere) führen.

„Um diese Vorgänge wissenschaftlich zu beweisen, will ich klinische Studien zu Selbstheilungsvorgängen bei Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und anderen chronischen und so genannten unheilbaren Krankheiten durchführen. Viele Krankheiten werden nur chronisch oder unheilbar, weil die Hintergründe nicht aufgearbeitet werden. Von seelischer Heilung hat Schulmedizin keine Ahnung. Die Herangehensweise bei seelischer Heilung ist konträr zur Symptombekämpfung der Schulmedizin.“
Das Geheimnis von Gesundheit liege bei der überwiegenden Mehrheit aller Krankheiten nicht im Text der Gene, sondern in der Regulierung ihrer Aktivität. Das sind wissenschaftliche Tatsachen. Der Schalter der Gene ist die Wahrnehmung. Durch aktive Konflikt/ Problemlösung verändert sich die Wahrnehmung und somit die Genregulation. Bei der Genregulation werden Gene je nach Bewertung aktueller Lebenssituationen an- oder abgeschaltet. Jedes Gen ist für die Produktion eines Proteins zuständig. Proteine wickeln alle Stoffwechselfvorgänge ab. Die Wahrnehmung entscheidet also über Gesundheit oder Krankheit. Nur 1-2 Prozent aller Krankheiten basieren auf einem Gendefekt und sind mit Schmidts Methode kaum zu heilen.

Schmidt sagt, 98- 99 Prozent aller von der Schulmedizin diagnostizierten Krankheiten sind nach wissenschaftlichen Erkenntnissen Folge epigenetischer Veränderungen. Bei Krebs sind es ca. 95 Prozent. Krankheiten als Folge epigenetischer Veränderungen sind rein theoretisch heilbar, beseitigt der Kranke selber alle Krankheitshintergründe (Ursachen und Auslöser). Das ist ein Bewusstwerdungs- und Veränderungsprozess, der im Verbundenheitstraining reflektiert und begleitet werde. Dabei schaut der Azubi nur, wo sind Stressoren oder Faktoren, die mit dem Problem im Zusammenhang stehen und was kann er/ sie ändern, damit die Faktoren keine Wirkung mehr erzielen.

„Menschen sterben an Herz-Kreislauf, Krebs oder anderen chronischen und so genannten unheilbaren Krankheiten, weil die Schulmedizin ihre Aufmerksamkeit nur auf den Kampf gegen die Symptome richtet. Ärzte bringen Patienten mit lebensbedrohlichen Krankheiten um, suggerieren sie ihnen, mit der Beseitigung der Symptome sei das Problem gelöst. Das Gesundheitssystem ist derzeit ein System linearer Symptombekämpfung“, sagt Schmidt.

Für Schmidt ist die Entscheidung von Frau Ministerin Taubert zum NEIN für eine Unterstützung von klinischen Studien und die Einschaltung des Landesverwaltungsamtes wegen unerlaubter Ausübung der Heilkunde vorsätzliche unterlassene Hilfeleistung mit Todesfolge durch den Staat. Er hätte von einem Ministerium, dessen Aufgabe es sei, Gesundheit und Leben der Menschen zu schützen, erwartet, dass es sich anhört, was er zu sagen habe. In der Anfrage an Ministerin Taubert habe er klärende Gespräche angeboten. Stattdessen wird nun versucht, seine Hilfe zur Selbsthilfe zu kriminalisieren, um einen unliebsamen Wettbewerber der Schulmedizin zu eliminieren.

„Mir wurde nahe gelegt, den HP-Schein zu machen. Das lehne ich aber ab. Denn dann müsste jeder meiner künftigen Ausbilder einen HP-Schein besitzen. Das ist illusionär. Jeder Rentner oder Vorruheständler, der sich ein paar Euros mit der Betreuung von Gruppen in der entlegensten Ecke Deutschlands dazu verdienen will, bräuchte dann einen HP-Schein. Die Person wäre der Willkür des dortigen Gesundheitsamtes schutzlos ausgesetzt. Für die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Betreuung von völlig eigenverantwortlich arbeitenden Gruppen bedarf es keiner medizinischen Kenntnisse und keines HP-Scheins. Es treten keine nennenswerten Gefahren auf, die durch einen HP-Schein vermieden würden. Für den medizinischen Aspekt bei Krankheiten sei der Arzt zuständig. In den AGB ist festgeschrieben, wie die Zusammenarbeit von Arzt und Azubi zu erfolgen hat. Darüber hinaus kann sich jeder leicht ausmalen, was passiert, unterziehe ich mich einer Überprüfung durch das schulmedizinische System am Ende einer Heilpraktikerausbildung. Ich kommuniziere ja offen, dass die beabsichtigten klinischen Studien die Voraussetzungen schaffen sollen, um im Gesundheitssystem die neue Säule eigenverantwortliche Hintergrundaufarbeitung zu installieren. Passiert das, kommen Kliniken, Arztpraxen, Apotheken in finanzielle Nöte, da Menschen weniger krank sind.“

„Wenn 98-99% aller von Ärzten festgestellten Krankheiten eine Folge epigenetischer Veränderungen sind, muss Hintergrundaufarbeitung Priorität vor Symptombekämpfung bekommen. Sowohl präventiv als auch bei bereits bestehenden Krankheiten. Während der Hintergrundaufarbeitung, für welche die Menschen im Verbundenheitstraining ausgebildet werden, erfolgt die eigenverantwortliche Beseitigung epigenetischer Ursachen. Erfolgt diese Arbeit nicht, ist es für viele Menschen gleichbedeutend mit einem Todesurteil (siehe aktuelle Sterbestatistiken). Gesundheitsgefährdungen gehen also von jedem Arzt, der seine Patienten nicht auf diesen Fakt hinweist, wie auch vom Thüringer Gesundheitsministerium aus, welche meine Ausbildungen kriminalisiert, torpediert und versucht, Kranken die Hilfe zur Selbsthilfe durch die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu verwehren.“

Es bestehe ein Zielkonflikt. Frau Ministerin Taubert, ihr Ministerium und untergeordnete Behörden schützen ganz offensichtlich die wirtschaftlichen Interessen der schulmedizinischen Systems. Mit Symptombekämpfung werden Milliarden verdient. Ich bedrohe mit meinen beabsichtigten klinischen Studien und meinem Europamodell das bestehende System. Diesen Zielkonflikt versucht das Ministerium gerade zu lösen, indem es meine Hilfe zur Selbsthilfe kriminalisiert. Solche Mechanismen greifen in allen totalitären Systemen. Thüringen in Person von Frau Ministerin Taubert und ihr Ministerium stellt Profitoptimierung über Gesundheit und Leben der Bevölkerung. Würde dem Ministerium das Wohl und die Gesundheit der Menschen am Herzen liegen, würde es meine Projekte unterstützen. Innovationen, die nicht aus dem Lager der Schulmedizin kommen, werden vom Ministerium torpediert. Auf der anderen Seite bekommen Ärzte ein großzügiges Begrüßungsgeld auf Kosten der Steuerzahler. Das ist unfassbar und eine Schande für Thüringen, das sich gern als Land von Luthers Reformation präsentiert. Heilen Menschen sich selber bzw. vermeiden Krankheit durch präventive Hintergrundaufarbeitung, braucht es weniger Medikamente, Therapien, Ärzte, Therapeuten, Operationen, Kuren, Krankenhäuser etc. Die damit verbundenen Kostensenkungen sind unabdingbar, soll das Gesundheitssystem in Deutschland wegen der Verschiebung der Alterspyramide und immer angespannteren Haushaltslagen auch in Zukunft bezahlbar bleiben.“

Schmidt will mit seinem Europamodell das Gesundheitssystem reformieren. Die neue Säule eigenverantwortliche Hintergrundaufarbeitung soll flächendeckend in Kommunen, Schulen, Unternehmen, Behörden, Gefängnissen usw. greifen.

Lösen Schüler, Lehrer, Junge, Alte, Kranke, Gesunde, Linke, Rechte, Grüne, Nazis, Fanatiker, Christen, Roma, Juden, Moslems, Strafgefangene, Chefs, Angestellte etc. in lokalen Gruppen gemeinsam ihre Konflikte und Probleme, verschwindet Trennendes in den Köpfen. Verbundenheit entsteht. Das Klima in Deutschland ändert sich dramatisch zum Positiven. Aus Gegeneinander wird Miteinander.

Die Volksgesundheit wird besser. Das Gesundheitssystem bleibt trotz Verschiebung der Alterspyramide bezahlbar und viele gesellschaftliche Probleme werden gelöst.

Diese Vision nennt Schmidt Europamodell, weil sie in ganz Europa umgesetzt werden soll.

Dabei ist Schmidt kein Träumer. Ihm ist schon bewusst, dass es zu Beginn nur wenige Menschen sind, die eigenverantwortlich Hintergründe aufarbeiten werden. Solange der Ablasshandel der Schulmedizin funktioniert und Symptome nahezu kostenfrei entfernt werden, werden sich nur wenige Menschen um eine gesunde Seele kümmern. Sobald aber auch ärztliche Leistungen Geld kosten, würde sich das ändern. „Das dauert nicht mehr lange“, so Schmidt.

Die klinischen Studien sind mit der Entscheidung des Thüringer Ministeriums für Gesundheit in Thüringen vorerst gestorben. „Zum einen kann ich keine klinischen Studien beantragen, läuft ein Ermittlungsverfahren gegen mich. Darüber hinaus wären ehrliche Studien witzlos, weil sich ohne gesetzliche Rahmenbedingungen keine objektiven Erkenntnisse erzielen lassen. Entfernt die Schulmedizin vorschnell Symptome oder verursacht irreparable Schäden, fehlt die Zeit, damit die Seele über die Genregulation Selbstheilungsvorgänge auslösen kann.“

Schmidt ist enttäuscht von Thüringer Politik. Denn das Desinteresse an seinen innovativen Konzepten betrifft nicht nur das Gesundheitsministerium. Auch andere Ministerien stecken in der Entwicklungsverweigerung. Die Ministerpräsidentin setze z.B. auf einen Deutschlandfond nach 2019, statt durch innovative Konzepte wie das Europamodell Kosten zu senken. Es werden falsche Prioritäten gesetzt. Das kann sich in absehbarer Zeit fürchterlich rechnen. Viele Kommunen stehen heute schon vor dem Bankrott. Im Gesundheitssystem könnten viele Milliarden Euros frei werden, die für Investitionen, zum Schuldenabbau, in Kommunen, Schulen, Kindergärten sinnvoller eingesetzt werden könnten. Daran ist Thüringen aber leider nicht interessiert.

Das Grundproblem bei gesellschaftlichen Problemen sei, dass meist nur Symptome bekämpft werden, statt Ursachen zu lösen. Ein Beispiel sei der geplante Gefängnisneubau Thüringen-Sachsen.

Er wird als Alternativlos verkauft. Das ist er aber nicht.

Es gäbe weit bessere Alternativen, die auch dem Justizministerium bekannt und kostengünstig sind.

Zitat: "Dass der Neubau in Zwickau für Thüringen dringend notwendig ist, zeigt auch die Statistik. Die Zahl der Mehrfachbelegungen in Gefängnissen ist in Thüringen besonders hoch. Haftzellen, die mit bis zu sechs Gefangenen belegt sind, erlauben keine vernünftige Resozialisierung. Diesen Zustand müssen wir ändern."

Eberhardt Pfeiffer, Pressesprecher des Thüringer Justizministeriums

Eine vernünftige Resozialisierung wird nicht erreicht durch neue First-Class-Gefängnisse. Sie wird erreicht durch Hintergrundaufarbeitung in den Strafanstalten. Für Hintergrundaufarbeitung ist der Wille von Politik erforderlich und ein Raum in der Haftanstalt, wo Strafgefangene regelmäßig Gruppenarbeit des Verbundenheitstrainings durchführen. Politischer Wille dafür ist leider nicht vorhanden. Also kommen auf Thüringen hohe Kosten zu, welche mit einfachen Mitteln zu vermeiden wären. Weil Straftäter Hintergründe nicht aufarbeiten, bleibt die Gefahr erneuter Straffälligkeit bestehen. Das Justizministerium, welches meine Konzepte ignoriert, blockiert also eine wirksame Gefahrenabwehr für die Bevölkerung.

Ein Einzelkonzept des Europamodells sei ein „Gesundheitstraining in der Schule“. Im neuen Fach Gesundheit trainieren Schüler ihren mit Abstand wichtigsten Gesundheitsfaktor Selbstregulation. Nebenprodukt dieser Arbeit sei eine „präventive Resozialisierung“ gefährdeter Jugendlicher bereits in der Schule. Wer im Reinen mit sich und der Welt ist, wird nicht straffällig. Im Grunde machen Schüler unter Anleitung das, was Erwachsene im Verbundenheitstraining auch tun. Konflikte und Probleme lösen, Hoffnungen, Wünsche Bedürfnisse wahrnehmen und erfüllen. So entstehen Schulen, wo Kinder mit Freude hin gehen.

Das Training würde von Krankenkassen bezahlt und kostet dem Land Thüringen keinen Cent. Heute finden ähnliche Projekte bereits in Schulen statt. Dass diese Projekte aber nicht ausreichen, zeigen die psychischen Probleme vieler Schüler, Mobbing, Verhaltensauffälligkeiten, Krankheiten.

Psychopharmaka werden eingesetzt, statt den Kindern wirklich zu helfen, ihre Probleme in Zusammenarbeit mit den anderen Schülern, Schule, Jugendamt und Elternhaus zu lösen.

Man braucht nur Schulprojekten einen anderen Namen geben (Gesundheitstraining), inhaltlich optimieren, beim Gemeinsamen Bundesausschuss Forschungsprojekte beantragen und durchführen. Nach erfolgreicher Erprobung findet die Anwendung flächendeckend statt. Die Gesundheit der Schüler, Lehrer und Eltern wird besser. Schulausfall weniger.

Für die Blockade eines Pilotprojektes an Thüringer Schulen zeichnet Herr Kultusminister Matschie verantwortlich. Er setzt auf junge Lehrer „als beste Medizin gegen Unterrichtsausfall“. Wirksamer, kostengünstiger und besser für alle Beteiligten wäre Ursachen von Unterrichtsausfall zu beseitigen.

Ursachen finden sich in der Umgebung Schule und einer schlechten Selbstregulation der Lehrer. Auch hier muss der Steuerzahler bluten, weil Verantwortliche Pilotprojekte und klinische Studien aktiv blockieren. Sogar Kardiologen fordern ein Schulfach „Wie lebe ich gesund“ (Thüringer Allgemeine, 11.10.2013). Das von mir entworfene Gesundheitstraining in der Schule geht in seiner Wirksamkeit viel weiter, als es sich Kardiologen vielleicht vorstellen können. Pilotprojekte an Schulen waren auch Thema des Schreibens an verschiedene Ministerien und die Staatskanzlei (Pressemitteilung vom 22.06.2013).

Weil Hintergrundaufarbeitung in Strafanstalten, Hintergrundaufarbeitung in Schulen und Hintergrundaufarbeitung im Gesundheitssystem von Thüringer Ministerien aktiv blockiert wird, bleibt nur der Kampf gegen Symptome und hohe Kosten für Gefängnisse, Bildung und Gesundheit.

Es werden durch Thüringer Ministerien hohe laufende Kosten verursacht, die den finanziellen Spielraum in Kommunen, Schulen, Kindergärten und bei Investitionen immer mehr einschränken.

Ziel der von Schmidt geplanten klinischen Studien ist, dass Hintergrundaufarbeitung Bestandteil des Leistungskataloges der Krankenkassen wird. Die neuen Strukturen sorgen dann dafür, dass Lehrer, Polizisten, Angestellte, Beamte, Arbeitnehmer wirksame Gesundheitsprävention betreiben können und dadurch weitgehend gesund werden oder bleiben.

Folgeschäden aufgrund ungelöster arbeitsbezogener oder privater Probleme bzw. psychischer oder gesundheitlicher Belastungen deutscher Arbeitnehmer bezifferte das Hamburger Weltwirtschafts-Institut (HWWI) im Jahr 2009 auf ca. 262 Mrd. Euro.

„Jeder kann sich vorstellen, welche finanziellen Spielräume entstehen, lösen Menschen mit Hilfe meines Verfahrens eigenverantwortlich ihre Konflikte/ Probleme. Folgeschäden werden auf ein Minimum reduziert. Die vielen Milliarden Euros kämen Schulen, Kindergärten, der Wirtschaft und dem Gemeinwohl zu Gute. Daran hat Thüringer Politik aber leider keinerlei Interesse. Schade.

Überspitzt könne man sagen: Thüringen setzt auf bewährte Schreibmaschinen von Robotron Sömmerda (lineare Symptombekämpfung der Schulmedizin). Die Erprobung von Computern (Hintergrundaufarbeitung des Verbundenheitstrainings) lehnt Thüringen ab. Dabei hat selbst der renommierte Gehirnforscher Prof. Dr. Dr. Hüther auf dem Hauptstadtkongress „Medizin und Gesundheit“ 2011 schon vorausgesagt, dass Selbstorganisation die Heilmethode des 21. Jahrhunderts sein wird. Verbundenheitstraining setzt auf Selbstorganisation durch Lösung von seelischen Ursachen und ist der Zeit weit voraus. Durch den Zeitvorsprung könnte Thüringen zum Silicon Valley der Selbstheilung werden- mit weltweiten Aktivitäten und weit reichenden Synergieeffekten. Aber davon wollen Thüringens Ministerien nichts wissen. Der Wohlstand Deutschlands beruht auf Innovationsvorsprung. Den büßt Thüringen gerade ein, indem das Land jahrelange Prozesse gegen mich führt. Wie sagte die verantwortliche Mitarbeiterin im Landratsamt Gotha zu mir: „Das Geld können Sie sich ja zurückholen...“. Mehr möchte er an dieser Stelle nicht mehr dazu sagen“.

Über meine Firma Volker Schmidt Verbundenheitstraining

Seit 2004 bot ich Seminare und innere Reisen an, um Menschen bei Problemen mit sich selbst, in Familie, Partnerschaft oder Beruf zu helfen.

Weil Umsätze unbefriedigend waren, betrieb ich seit 2008 intensiv Forschung und Entwicklung, um den Schwerpunkt mehr in Richtung Prävention und Hintergrundaufarbeitung bei Krankheiten zu verlagern. Es entstand mein Verfahren Verbundenheitstraining.

Es ist innovativ, hat eine extrem hohe Wirktiefe und ist durch Do-it-yourself preiswert.

Im Europamodell wird das Verfahren angewendet auf die Lösung vieler Probleme (Privat, Gesundheit, Schule, Unternehmen, Behörden, Justiz, Finanzen, Europa).